*Anlage 4***Einbringung Haushaltssatzung und Produkthaushalt 2017 in den Kreistag am 15.02.2017**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,
sehr geehrte Gäste,

ich möchte heute den Haushalt 2017 zur Beratung und Beschlussfassung in den Kreistag einbringen.

Mit der Planung für das Haushaltsjahr 2017 wurde frühzeitig begonnen. Im Juni 2016 fanden die Stellenplangespräche statt und es wurde mit der Erarbeitung der Prioritätenliste 2017 – 2022 ff angefangen. Über den aktuellen Planungsstand wurde regelmäßig informiert.

Der Planentwurf für das Haushaltsjahr 2017 ist in Erträgen und Aufwendungen nicht ausgeglichen. Die Haushaltssatzung 2017 weist im ordentlichen Ergebnis einen Fehlbetrag in Höhe von 4.509.900 € aus. Das Haushaltsvolumen mit geplanten ordentlichen Erträgen von 389.925.800 € und ordentlichen Aufwendungen von 394.435.700 € bleibt insgesamt etwa auf dem Vorjahresniveau.

Laut mittelfristiger Finanzplanung ergeben sich für die Haushaltsjahre

2018 und 2019 ebenfalls Fehlbeträge. Für das Jahr 2020 wird ein geringer Überschuss prognostiziert.

Den Planentwurf für 2017 wird heute verteilt.

Die Auflistung der Konten zu den einzelnen Produkten kann im Ratsinformationssystem des Kreistages eingesehen werden.

Bei den jetzt anstehenden Beratungen in den Fachausschüssen des Kreistages werden wir bei dem bewährten Verfahren bleiben, die allgemeinen Rahmenbedingungen durch den Kämmerer bzw. die Kämmerereiterin und was die einzelnen Produkte betrifft, durch die Fachämter erörtern zu lassen.

In den Produkten der Fachämter werden die finanziellen Mittel des Landkreises letztendlich auch zur Aufgabenerfüllung eingesetzt. Hier werden daher auch Umfang und Art und damit natürlich auch die Höhe der Aufwendungen festgelegt.

Der allgemeine Teil wird sich auch diesmal auf die wesentlichen Punkte beschränken, so dass sie mehr Gelegenheit bekommen, die Produkthaushalte der Fachämter mit deren Haushaltsverantwortlichen zu erörtern, um so den Einblick in die Planungen zu erhalten. Die Fachämter sind hiermit zugleich wie in den Vorjahren aufgefordert, sich um eine entsprechende Repräsentation Gedanken zu machen.

An dieser Stelle möchte ich mich als Kämmerer bei allen bedanken die auf Seiten der Fachämter und insbesondere der Kämmerei bei der Aufstellung des Haushaltes mitgewirkt und mich unterstützt haben.

Ich möchte im Gegensatz zu Vorjahren nicht auf Einzelheiten der Haushaltsentwicklung eingehen. Dies ist auch nicht nötig, da wir uns mit den Details in den kommenden Beratungen zum einen ohnehin befassen werden, zum anderen möchte ich ihnen die Lektüre des Vorberichts ans Herz legen, wo wir umfangreiche Erläuterungen zusammengestellt haben.

Ich möchte vielmehr auf den Aufstellungsprozess selbst eingehen, wo wir viele Anregungen aus den letzten Jahren aufgegriffen haben und im Ergebnis mit Ihnen aber auch mit den Gemeinden des Landkreises einen sehr intensiven und fruchtbaren Meinungsaustausch gepflegt haben, der hier und da sicherlich auch unterschiedliche Positionen aufzeigte, der aber die Argumente des anderen aufnahm und daher im Rahmen einer konstruktiven Diskussion mit dem Willen zur Einigung geführt wurde. Auch hierfür möchte ich mich bei allen Beteiligten und insbesondere den Vertretern der Kreisarbeitsgemeinschaft der Gemeinden des Landkreises Oder-Spree bedanken.

Der Finanzausschuss wurde in den Aufstellungsprozess permanent einbezogen.

Am 16.11.2016 wurde der Stand der Erarbeitung des Planentwurfs 2017 im Kreisausschuss vorgestellt und über die weitere Vorgehensweise diskutiert.

Eine ganztägige Haushaltsklausur mit den Bürgermeistern und Amtsdirektoren fand am 23.11.2016 - unter Leitung des Vorsitzenden des Kreistages - statt. An dieser Veranstaltung nahmen auch Abgeordnete teil.

Auf der Haushaltsklausur am 23.11.2016 wurde durch den Kämmerer für das Jahr 2017 ein Hebesatz von 42,5 % angekündigt. Gleichzeitig wurde ausgeführt, dass sich die Verwaltung bei der weiteren Arbeit am Planentwurf 2017 bemühen wird, diesen Hebesatz abzusenken.

Dieses Ziel wurde erreicht. Bei der Überarbeitung der Planansätze wurden die Erkenntnisse aus der 2. V-Ist Einschätzung 2016 auf der Grundlage der Rechnungsergebnisse per 30.09.2016 genutzt, die ein besseres Ergebnis erwarten lassen als mit dem Haushaltsplan 2016 beschlossen wurde. Dadurch konnten Planansätze für Aufwendungen abgesenkt und Planansätze für Erträge erhöht werden. Bei den Erträgen handelt es sich zu einem großen Teil um periodenfremde Erträge aus Kostenerstattungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die einen „Einmaleffekt“ darstellen. Das waren die eigentlichen Hausaufgaben aus der Klausur.

Darüber hinaus erhielt der Landkreis am 21.12.2016 vom Ministerium der Finanzen die Mitteilung über die Abschlagszahlungen für die Schlüsselzuweisungen 2017. Auf der Grundlage der Steuerschätzung vom November 2016 (Entwurf Haushaltsplan des Landes 2017/2018) sollen die Schlüsselzuweisungen um rd. 1,5 Mio € höher ausfallen als bisher im Planentwurf 2017 veranschlagt. Diese positiven Entwicklungen wurden bei der Festsetzung des Hebesatzes der Kreisumlage für das Jahr 2017 berücksichtigt und auf dieser Grundlage ein Hebesatz von 41,0 % ermittelt.

Am 23.01.2017 fand eine Beratung des Kämmerers mit Vertretern der Kreisarbeitsgemeinschaft der Städte und Gemeinden statt. Im Ergebnis einer konstruktiven Diskussion wurde sich auf den im festgestellten Entwurf der Haushaltssatzung 2016 enthaltenen Hebesatz von 40,8 % verständigt.

Am 24.01.2017 ging beim LOS der Bescheid über die Festsetzung der Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2017 ein. Der im Bescheid festgesetzte Betrag entspricht den im Planentwurf 2017 veranschlagten Abschlagszahlungen. Gleichzeitig wurden dem Landkreis die neuen Umlagegrundlagen für das Jahr 2017 mitgeteilt. Diese fallen um 2,6 Mio € höher aus als dem Landkreis mit dem Schreiben zu den Orientierungsdaten für das Jahr 2017 übermittelt wurde.

Auf der Basis des Gesprächs mit den Gemeinden wurde diese weitere Verbesserung zum Anlass genommen, den Planentwurf 2017 nochmals zu ändern.

Die sich aus der Änderung der Umlagegrundlagen ergebene absolute Erhöhung der Kreisumlage von rd. 1 Mio € soll nach den nunmehr vorliegenden vom Landrat festgestellten Entwurf durch eine nochmalige Absenkung des Hebesatzes der Kreisumlage um 0,5 % an die Städte und Gemeinden weiter gereicht werden.

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 enthält nunmehr einen Hebesatz von 40,3 %.

Dieser Hebesatz spiegelt natürlich auch die gute Einnahmesituation aller öffentlichen Haushalte wieder, die durch eine stabile Arbeitsmarktsituation, eine gute Wirtschaftsentwicklung und damit natürlich auch durch ein entsprechend gutes Steueraufkommen geprägt ist.

Trotzdem ist ein solcher Hebesatz erst einmal zu erarbeiten. In Brandenburg bedeutet dies, dass der Landkreis Oder-Spree nach dem Landkreis Dahme-Spreewald mit 39,5 % den zweitniedrigsten Hebesatz hat. Danach folgt der Landkreis Oberhavel mit einem Hebesatz inklusive der dort gesondert erhobenen Kita-Umlage mit 42,47 %. Der Durchschnitt liegt über 44 %, aber daran wollte sich der Landkreis Oder-Spree noch nie orientieren.

Der vom Kämmerer aufgestellte Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2017 wurde durch den Landrat am 24.01.2017 festgestellt (§ 67 Abs. 1 BbgKVerf).

Die Übergabe des Planentwurfs 2017 an die Städte, Gemeinden und Ämter des Landkreises erfolgt nach dem 15.02.2017. Zusätzlich zum Haushaltsplan 2017 wird den Gemeinden eine Auflistung der Konten zu den einzelnen Produkten übergeben.

Zur Erörterung der Haushaltssatzung 2017 gemäß § 129 BbgKVerf, 1. Satz erhalten die Bürgermeister/Amtsleiter eine Einladung zu einer Beratung am 01.03.2017.

Zu dieser Beratung werden auch der Vorsitzende des Kreistages und die Fraktionsvorsitzenden eingeladen. Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen hatte sich bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2016 dafür ausgesprochen und vorgeschlagen, mit der Erörterung am späten Nachmittag zu beginnen, damit auch die Abgeordneten die Teilnahme einrichten können. Dies haben wir aufgegriffen. (1. März 2017 16-19 Uhr)

Auf zwei Punkte möchte ich zum Schluss noch einmal gesondert eingehen:

Der Kreistag hat bereits entschieden, dass er einen erheblichen Teil der freien Mittel investieren will. Durch die kursierenden Referentenentwürfe wird belegt, dass die Entscheidung des Kreistages, die wesentlichen Investitionsvorhaben zu beginnen, eine weise Entscheidung war. Die

begonnenen Maßnahmen dürfen auch zu Ende geführt werden. Wir werden daher die liquiden Mittel wie geplant einsetzen können. Auch wenn hier und da Zweifel angemeldet werden, kann man deswegen so sicher sein, als die Schwerpunkte des Mitteleinsatzes in 2016 und 2017 geplant sind und viele Leistungen bereits vertraglich gebunden sind oder sogar schon erbracht, aber noch nicht abgerechnet sind. Sollten daneben wirklich Verzögerungen auftreten, wovon ich nicht ausgehe, bliebe genug Gelegenheit um nachzusteuern.

Wir haben dem Finanzausschuss und dem Kreisausschuss vorgerechnet, welche Spielräume überhaupt verbleiben. Im Ergebnis werden wir all das, was wir realisieren wollen, schon nicht aus der „freien Spitze“ decken können.

Daraus folgt, dass im Rahmen der Haushaltsdurchführung im Jahr 2017 darauf zu achten sein wird, dass das Defizit aufgeholt wird, da ansonsten Liquidität zur Deckung des Defizits abfließt.

Im Vergleich zu Vorjahren wird die Aufgabe nicht leichter, da wir, wenn man Planung und Ergebnis vergleicht immer näher beieinander liegen. Die Überschüsse im Jahresergebnis vergangener Jahre sind Vergangenheit. Das Jahr 2016 wird zwar verbessert, aber mit einem Defizit abschließen.

Daneben bleibe ich bei meiner Meinung, dass alles was mit einer Abweichung von +/- 2% im Ergebnis einkommt, eine Punktlandung bei dem Haushaltsvolumen des Landkreises ist.

Daneben wurde an mich schon die Frage herangetragen, ob der Landkreis nicht die Übernahme der Eigenanteile bei dem auch heute auf der Tagesordnung stehenden Breitbandprojekt übernehmen kann, wenn sich die Ertragslage noch wesentlich bessern sollte. Darüber kann man aus meiner Sicht reden, aber erst dann, wenn ich den Bären, dessen Fell ich verteilen will, auch erlegt habe. Geld wird in diesem Projekt ohnehin erst nächstes Jahr fließen müssen, so dass wir uns beim Ergebnis der Jahresrechnung wiedersehen. Und unter Berücksichtigung des ersten Punktes, ist die Aufgabe nicht klein.

Damit möchte ich meine Ausführungen für heute schließen und freue mich auf unsere Beratungen.